



Auf Hilfe angewiesen ist die kleine Ziegenherde. Die ehrenamtlichen Betreuer hoffen auf die Hilfe der Bevölkerung um das Idyll im Wichteltal erhalten zu können. Bild: Armin Thiemer

Ziegengehege braucht dringend Hilfe

Nach dem Tod des Besitzers übernahmen ehrenamtliche Tierfreunde das Gehege

Von Peter Marnitz

Überruhr. Für viele Familien der Ruhrhalbinsel ist es ein traditionelles kleines Ausflugsziel, das Ziegengehege im Wichteltal. Jahrelang pflegte Naturfreund Günther Stoffel liebevoll die Tiere. Jetzt, nach seinem Tod, ist das Idyll am Ruhrufer in Gefahr.

Mit welchem Aufwand Stoffel seine 30-köpfige Herde gepflegt und betreut hat, spüren zur Zeit die Tierschützerin Karin Starig, ihr Mann Hans und der Biologie-Student Christian Cizmowski.

Das Trio kümmert sich seit dem Tode Stoffels um Tiere und Gelände, da sich die Erbin der Tiere, Anja Stoffel, aus be-

ruflichen Gründen nicht mit gleichem Einsatz wie ihr Vater um die artgerechte Haltung der Tiere kümmern kann. Dazu kommt auch der hohe finanzielle Einsatz, um Pachtzahlungen, Futterkosten und Pflege der Ziegen sicherzustellen.

Während Karin Starig gemeinsam mit ihrem Mann Hans schon seit über zehn Jahren auf dem Gelände zu Hause ist, da sie sich um die auf dem Grundstück lebenden Katzen kümmerte, wurde Student Cizmowski eher zufällig zum ehrenamtlichen Ziegenpfleger: „Ich beobachtete bei einem Spaziergang vom Zaun aus, wie die beiden versuchten, den Tieren die Klauen zu schneiden. Da ich auf dem Gebiet ein bisschen Erfahrung ha-

be, bot ich ihnen meine Hilfe an.“ Seitdem gehört der spontane Helfer zum Betreuungsteam der Ziegen.

Schnell wurde den Tierfreunden allerdings klar, auf was sie sich da eingelassen haben. Die Futtervorräte gehen zu Ende, die Pacht muss bezahlt werden, die Ställe müssen dringend erneuert werden und der Zaun rund um das Gelände ist alles andere als stabil. Trotz aller Widrigkeiten wollen sie aber nicht aufgeben. Cizmowski: „Einerseits geht es natürlich um die Tiere, die wir einfach nicht im Stich lassen wollen. Andererseits ist die kleine Herde einfach eine Attraktion für die Kinder der Umgebung. Das Gehege gehört hier einfach dazu.“

- Nun suchen die ehrenamtli-

chen Ziegenhirten dringend Hilfe, um die Tiere wenigstens über den Winter zu bringen. Gebraucht wird natürlich Geld, aber auch tatkräftige Unterstützung, um die nötigen Reparaturen durchzuführen. „Jede helfende Hand kann hier gebraucht werden“, betonen die Tierfreunde.

Ein wenig Geld könnte, so hofft das Trio, ein weiteres Erbe von Günther Stoffel bringen. Auf dem Gelände hat der Ziegen-Freund erhebliche Mengen von gut abgelagertem Brennholz gesammelt. Das soll nun zu Gunsten des Geheges gegen entsprechende Spenden abgegeben werden.

Informationen zum Gehege und zu Hilfsmöglichkeiten gibt es bei Christian Cizmowski, ☎ 0179 76 18 558.